

PROTOKOLL

über die 20. Sitzung des Bau-, Umwelt-, Mobilitäts- und Planungsausschusses der
Gemeinde Reppenstedt

am Donnerstag, 6. Februar 2025

im Sitzungssaal des Rathauses in Reppenstedt, Dachtmisser Straße 1
Beginn: 19:00 Uhr

Gast/Gäste

Herr	Geier	Energielenker
Kim	Schwettmann	Heidt + Peters
Rebecca	Soffert	Landkreis Lüneburg

von der Verwaltung

Steffen	Gärtner	
Sabrina	Harms	zugleich als Schriftführerin
Dietmar	Meyer	

Leitung: Ausschussvorsitzende(r)

Volker G ü l d e n p f e n n i g

anwesende Ausschussmitglieder

Hendrik	C o r d e s	
Frank	G e h r k e	
Jürgen	H e s s e	
Annette	H o f f m a n n	
Ute	L e h m a n n	
Christian	P u r p s	i. V. für David Korting
Arne	T o p p	
Johannes	U l i c z k a	

Sachkundige(r) Bürger(in)

Henning	C a r s t e n s
Denis	T s c h e r e p a n o w
Dieter	W a l t j e

anwesende Ratsmitglieder

Holger	D i r k s
Britta	N i c k l a u s
Karen	R a b b e

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung
- 4 Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung des Bau-, Umwelt-, Mobilitäts- und Planungsausschusses am 26.11.2024
- 5 Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung
- 6 Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)
- 7 Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Wärmeversorgung im Baugebiet "Schwarzer Berg"
- 8 Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“
- Pflasterauswahl für Endausbau
- 9 Öffentliches Fahrradverleihsystem StadtRAD Lüneburg in Reppenstedt
- Jahresbericht 2023 - 2024
- Vertragsverlängerung 2026 - 2028
- 10 Behandlung von Anfragen und Anregungen
- 11 Schließung der Sitzung

Punkt 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Güldenpfennig eröffnet um 19:03 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2

Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

<i>Abstimmung:</i>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	9	0	0

Punkt 3

Beschlussfassung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung

Beschluss:

Alle Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher Sitzung behandelt.

<i>Abstimmung:</i>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	9	0	0

Punkt 4

Genehmigung des Protokolls über die 19. Sitzung des Bau-, Umwelt-, Mobilitäts- und Planungsausschusses am 26.11.2024

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

<i>Abstimmung:</i>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	8	0	1

Punkt 5

Bericht des Gemeindedirektors über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und wichtige Angelegenheiten der Verwaltung

Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass die frühzeitige Beteiligung für den Bebauungsplan und zum Flächennutzungsplan für das geplante Gewerbegebiet

durchgeführt wurde. Die Auswertung erfolgt derzeit. Da viele Stellungnahmen eingegangen sind, kann zzt. noch nicht gesagt werden, wann die Vorstellung der Abwägung erfolgen wird.

Des Weiteren teilt er mit, dass zum Radwegebau an der L 216 der Abschnitt 2 b begonnen wurde. Dieser befindet sich nördlich der L 216 zwischen der Bushaltestelle am Lindenweg und dem Birkenweg. Hier hat am heutigen Tage die Verkehrsabnahme stattgefunden und ab morgen soll der Bau dort beginnen.

Punkt 6

Einwohnerfragestunde (bei Bedarf)

Ein Anwohner der Straße „Am Schwarzen Berg“ trägt vor, dass er in Absprache mit seinen Nachbarn um Verkehrsberuhigung des genannten Bereichs bittet. Er war im vergangenen Jahr im Bauamt und hat dort seine Bitte vorgetragen, wonach direkt ein Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt wurde. Die Auswertung daraus zeigte eine Überschreitung von 50 %. Herr Girndt habe ihm auch eine Auswertung aus 2020 übersandt. Auch daraus haben sich Geschwindigkeitsüberschreitungen ergeben. Er bittet um Prüfung, ob sogenannte „schlafende Polizisten“ in der Straße „Am Schwarzen Berg“ eingebaut werden könnten. Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass ihm die aktuellen Messdaten nicht bekannt sind. Ihm ist jedoch bewusst, dass es sich in dem ganzen Baugebiet um sehr geradlinige Straßen handelt, wo in der Regel immer mit leichten Geschwindigkeitsüberschreitungen zu rechnen ist. Er erläutert die sogenannte V85, bei der davon ausgegangen wird, dass 85 % der Verkehrsteilnehmer ca. 36 km/h fahren. Lediglich 15 % fahren schneller als 36 km/h. Er macht deutlich, dass insbesondere in den älteren Baugebieten in der Gemeinde Reppenstedt die Straßensituation ähnlich ist. Er toleriert diese Überschreitungen nicht, stellt jedoch fest, dass die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde überschaubar sind.

Ausschussmitglied Hesse teilt mit, dass an der Ecke Am Schwarzen Berg und der Straße Im Winkel regelmäßig verschiedene Lieferfahrzeuge parken und dort das Durchkommen für die Busse erschwert wird.

Punkt 7

Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Wärmeversorgung im Baugebiet "Schwarzer Berg"

Gemeindedirektor Gärtner leitet in den TOP ein und erklärt, dass im neu geplanten Gewerbegebiet die Möglichkeiten der Wärmeversorgung überprüft werden sollten. Hierzu wurde jetzt eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, welche vom

Landkreis finanziell unterstützt wurde. Die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie werden jetzt durch das Büro Heid + Peters und das Büro Energielenker vorgestellt.

Herr Schwettmann vom Büro Heidt + Peters stellt das Grobkonzept zur Wärmeversorgung des Quartiers „Schwarzer Berg“ anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage) vor. Zunächst stellt er das Untersuchungsgebiet vor und die ermittelten Rahmenbedingungen. Anhand einer Bedarfsanalyse wird ein Gesamtwärmebedarf von rd. 7 Mio. kWh deutlich. In einem weiteren Schritt wurde das Sanierungspotential der im Quartier befindlichen Gebäude ermittelt. Aufgrund dessen wurde ermittelt, dass der Verbrauchsbedarf auf 70 % gesenkt werden könnte, wenn alle Hauseigentümer ihr Haus energetisch sanieren würden. Dies ist jedoch jedem individuell überlassen, sodass dies lediglich der Status quo ist. Um die Verluste auf dem Weg zu den Endverbrauchern mit einzubeziehen, teilt Herr Schwettmann mit, dass ein Wärmebezug von 8,9 GWh/a erforderlich ist. Für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden verschiedene Rahmenbedingungen und Annahmen getroffen, aus denen sich ergibt, dass die Wärmegestehungskosten im Idealfall 11,8 ct/kWh betragen. Hier besteht der Unterschied zu einer Gasheizung darin, dass bei einer Gasheizung zu dem reinen Gaspreis noch Betriebskosten für Schornsteinfeger, Wartung etc. hinzukommen. Dies fällt bei diesem Konzept weg. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung bezieht sich im ersten Schritt auf eine 100 %ige Anschlussquote. Im Anschluss stellt er noch weitere Anschlussquoten und Ausbauszenarien vor. Zuletzt geht Herr Schwettmann noch auf den möglichen Zeitplan, inkl. Fördermittelbeantragung, ein und macht deutlich, dass es bis zu 1,5 Jahren dauern kann, bis die Ausführung bzw. Umsetzung des Projektes erfolgen wird.

Ausschussvorsitzender Güldenpfennig bedankt sich bei Herrn Schwettmann für die Vorstellung und erkundigt sich, woraus bei dem Wärmenetz sich die CO₂-Emissionen ergeben.

Herr Geier von den Energielenkern teilt mit, dass es sich hierbei lediglich um Emissionen durch die Stromnutzung handelt. Zwar wird auch der Strom immer „grüner“, jedoch ist das der Hintergrund, da Strom für die Umwälzpumpe etc. benötigt wird.

Ausschussmitglied Uliczka bittet um Prüfung, ob es möglich ist einen Erdwärmespeicher oder ähnliches vorzusehen.

Herr Schwettmann teilt mit, dass ein großer Speicher auch große Flächen in Anspruch nimmt, welche für Gewerbegrundstücke gedacht sind. Hier könnte ein Erdsondenfeld/-speicher vorteilhafter sein. Dies wird geprüft.

Mitteilung der Verwaltung:

In der beigefügten Präsentation ist eine Art Geothermiespeicher mit in der Grobkonzeption angesprochen und betrachtet. Dies müsste in der weitergehenden Planung vertieft werden.

Ausschussmitglied Hesse erkundigt sich nach den Kosten für die Abwärme vom Rechenzentrum und gibt zu bedenken, dass das Rechenzentrum auch pleitegehen kann.

Gemeindedirektor Gärtner macht deutlich, dass bereits mit dem potentiellen Betreiber des Rechenzentrums abgesprochen wurde, dass dieses die Abwärme kostenlos zur Verfügung stellt. Außerdem stellt er klar, dass das immer passieren kann und hierfür eine Risikobetrachtung erforderlich ist.

Auf Nachfrage teilt Herr Geier mit, dass das derzeit geplante Konzept keine weiteren Kosten für den Eigentümer vorsieht. Die Wärmeübergabestation bleibt in Betreiberhand und so ist es dann wie bei einem Stromtarif, dass man den Zählerstand abliest und weitergibt.

Ausschussmitglied Cordes schlägt vor, mit Biomassekessel die fehlende Abwärme auszugleichen.

Gemeindedirektor Gärtner geht auf die Möglichkeit ein, den Netzverknüpfungspunkt auf Hochspannungsebene auch für den weiteren Strombezug in das Fernwärmenetz zu nutzen. Über ein Power to Heat-System könnte insbesondere bei günstigen Strompreisen das Netz „aufgeheizt“ werden.

Punkt 8

Bebauungsplan Nr. 40 „Schnellenberger Weg“

- Pflasterauswahl für Endausbau

Gemeindedirektor Gärtner leitet in den Tagesordnungspunkt ein, erläutert die beiden vorgeschlagenen Steine und schlägt hier vor, die Fugen mit Rasen zu versehen. Dies schafft ein grüneres Bild.

Aufgrund von Bedenken teilt Ausschussmitglied Uliczka mit, dass die Fugen zuwachsen und dann keine Probleme mehr für Rollatoren etc. bestehen. Er schlägt jedoch vor, dass die Aufstellflächen/-winkel für die Autos vorgegeben werden sollten. Außerdem plädiert er dafür, kein helles Pflaster zu verwenden, da der Reifenabrieb sofort zu sehen sein wird.

Dem stimmt Ausschussmitglied Topp zu und schlägt vor, außerdem einen 50 cm breiten glatten Gehstreifen auf den Parkplätzen vorzusehen.

Ausschussmitglied Cordes erkundigt sich nach dem Preisunterschied zwischen den vorgeschlagenen Steinen und dem klassischen Betonrechteckstein. Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass diese Informationen im Verwaltungsausschuss nachgereicht werden.

Ausschussmitglied Uliczka teilt mit, dass aus seiner Sicht die Beleuchtung des Parkplatzes nicht ausreichend ist. Außerdem sollten die Müllstellplätze mit einem Sichtschutzzaun versehen werden. Zuletzt schlägt er vor, die „Dreiecke“ an den jeweiligen Enden der Stellplatzreihen nicht zu versiegeln, sondern als Grünfläche zu belassen.

Gemeindedirektor Gärtner teilt mit, dass die Beleuchtung noch einmal geprüft werden wird und zeigt den Anwesenden die angedachte Einzäunung der Müllstellplätze.

Er macht deutlich, dass es sich zunächst um eine Ausschreibung für die Herstellung des Parkplatzes und der Straße „Am Lehmppfad“ handelt. Das restliche Baugebiet wird dann an diese Darstellung angepasst.

Mitteilung der Verwaltung:

Die NLG hat folgende Rückmeldung zu den Fragen gegeben:

1. Der Preisunterschied liegt bei 4,00 €/m² zu einem klassischen Betonrechteckstein.

Eckdaten der jetzigen Parkplatz- und Wegeausschreibung:

1.250 m² in aktueller Ausschreibung, 1.000 m² Sickerpflaster für Parkflächen

Eckdaten Ausschreibung für das gesamte Baugebiet:

Etwa 6.600 m² Pflasterfläche in Fahrbahnen, 2.300 m² in fußläufigen Verbindungen, 1.500 m² in Parkplätzen = insgesamt 10.400 m²

Mehrkosten zum Material ca. 40.000,00 € (überschlägige Ermittlung aus Kostenschätzung von 2022)

2. Die Straßenbeleuchtung wird erneut durch die Avacon geprüft. Leuchtpunktabstand unter 30 Meter.
3. Die Dreiecke an den angrenzenden Regenwassermulden werden den Mulden zugerechnet. Weitere Flächen bleiben im Parkbereich, da es zu kompliziert ist, diese kleinteilig hinaus zu trennen. Teilweise werden diese Flächen auch für Kabelschächte zur Elektrifizierung der Parkflächen genutzt.
4. Der Stein Modula Plus in den Fahrbahnen wird auf grau/schwarz nuanciert von „naturgrau“ abgestuft. Anthrazit soll nicht zum Einsatz kommen, da dieser sehr dunkel ist und zum Aufheizen des Quartiers beitragen würde.
5. Die Fahrbahn „Am Lehmppfad“ verbleibt in naturgrau.
6. Das Dränpflaster „Verde Flor“ ist nach dem Verfüllen der Fugen barrierefrei. Die Abtrennung der einzelnen Parkflächen soll über werkseitig gelieferte weiße Steine in dem Format hergestellt werden, um zusätzliche Schneidearbeiten zu vermeiden (ca. 10.000,00 € Mehrkosten, wenn „Modula Plus“ in die Bereiche der Parkflächen zur Trennung verlegt werden würden).

Beschlussempfehlung:

Der Endausbau wird mit den Steinen „Verde Flor“ mit Rasenfuge in den Parkflächen ausgeschrieben und es wird ein Gehstreifen (zwei Steinbreiten) mit glatter Oberfläche vorgesehen. In dem Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen wird der Stein „Modula Plus“ verwendet. Beide Steine werden dunkler als vorgeschlagen ausgeschrieben. Die Entsiegelung der Dreiecksflächen und die Beleuchtung werden noch einmal geprüft.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	9	0	0

Punkt 9

Öffentliches Fahrradverleihsystem StadtRAD Lüneburg in Reppenstedt

- Jahresbericht 2023 - 2024

- Vertragsverlängerung 2026 - 2028

Gemeindedirektor Gärtner leitet in den Tagesordnungspunkt ein und stellt fest, dass die Station in Reppenstedt die beste außerhalb des Stadtgebietes frequentierte Station ist. Das Lastenrad stellt einen großen Kostenanteil dar, ist jedoch am wenigsten frequentiert. Es kann jedoch auch nicht abbestellt werden. Kostensteigerungen sind angekündigt. Sofern die Gemeinde jedoch beschließt den Vertrag zu kündigen, kann es sein, dass die Station gestrichen wird.

Ausschussmitglied Topp vergleicht dieses Thema mit dem ASM und würde sich auch hier ungern aus dem Mobilitätsverbund verabschieden, sodass er vorschlägt, die Mehrkosten zu tragen.
Dem können die Anwesenden zustimmen.

Gemeindedirektor Gärtner teilt zu der angedachten Station ohne Lastenrad im Baugebiet mit, dass, auch wenn er diese jetzt beantragen würde, nicht gewiss ist, ob die Umsetzung in der Verlängerungszeit oder erst ab 2029 erfolgt.

Ausschussmitglied Hesse schlägt vor, nicht nur die Station im Baugebiet, sondern auch eine im westlichen Teil von Reppenstedt zu realisieren.

Es folgen weitere Wortbeiträge.

Auf Nachfrage teilt Gemeindedirektor Gärtner mit, dass je Station mindestens drei Räder abgenommen werden müssen. Hier am Rathaus sind vier Räder fix.

Die Anwesenden sind sich einig, dass die Station im Baugebiet beantragt werden soll.

Gemeindedirektor Gärtner verweist auf den benötigten zeitlichen Vorlauf bis zur Umsetzung.

Beschlussempfehlung:

1. Der Jahres- und Qualitätsbericht 2023 und die Berichte der Quartale 1 - 3 des Jahres 2024 werden zur Kenntnis genommen.
2. An der bestehenden StadtRAD-Station in Reppenstedt wird trotz der gestiegenen Kosten festgehalten. Die Verwaltung wird beauftragt, ein wirtschaftlicheres Angebot in Abstimmung mit der Hansestadt zu erreichen und ggf. an einer neuen Ausschreibung mit der Station teilzunehmen.
3. Die Verwaltung wird ebenfalls beauftragt, die Errichtung einer weiteren Station im Neubaugebiet für 2027 und einer dritten Station im westlichen Bereich für 2029 zu beantragen.

Abstimmung:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen
	9	0	0

Punkt 10

Behandlung von Anfragen und Anregungen

Herr Waltje teilt mit, dass „Am Schwarzen Berg“ immer mehr Parkplätze auf den Grundstücken hergestellt werden, wodurch die Parkplätze vor diesen wegfallen und erkundigt sich, ob dies richtig ist.

Ausschussmitglied Uliczka weist darauf hin, dass der „Alte Postweg“ ab Ende der Bebauung in einem sehr schlechten Zustand ist und bittet um Kontaktaufnahme mit den anliegenden Landwirten.

Ausschussmitglied Rabbe berichtet gleiches für die Wege von der Straße „Am Tütenberg“ in Richtung der alten Landwehr.

Gemeindedirektor Gärtner macht deutlich, dass solche Anmerkungen und Informationen direkt an die Verwaltung zu richten sind und nicht in einer Sitzung angesprochen werden müssen.

Punkt 11

Schließung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Güldenpfennig schließt um 20:53 Uhr die Sitzung.

gez.
Volker Güldenpfennig
Ausschussvorsitzender

gez.
Steffen Gärtner
Gemeindedirektor

gez.
Sabrina Harms
Schriftführerin